

Firmenschutz gegen eskalierende Euro-Krise

Consulting-Unternehmen empfiehlt deutschen Firmen sich mit individuellen Notfallplänen auf das drohende Euro-Desaster vorzubereiten

Die Stiftung Familienunternehmen, der 350 große Firmen angehören, hat jüngst den Bundestag aufgefordert, dem dauerhaften europäischen Rettungsschirm ESM die Zustimmung zu verweigern. Die Stiftung warnt, dass mit dem ESM - zusätzlich zu den bereits bestehenden Verpflichtungen - Haftungsrisiken in Höhe von 700 Mrd. Euro begründet werden, ohne die deutschen Interessen angemessen zu berücksichtigen. Mit dem neuen Rettungsschirm entstehe nach Meinung der Stiftung in Luxemburg „eine riesige Black Box“, die die Entscheider von jeglicher Verantwortung freistelle.

Angesichts der zunehmenden Belastungen der Gemeinschaftswährung empfiehlt die Wuppertaler Unternehmensberatung Thielenhaus & Partner (T&P) den deutschen Firmen, sich mit individuellen Notfallplänen auf krisenhafte Zuspitzungen vorzubereiten. Das Spektrum der nicht mehr ausschließbaren Szenarien reiche vom Austritt einzelner Schuldnerländer bis zum Worst Case eines völligen Zusammenbruch des Euro-Systems.

ZEIT FÜR NOTFALLPLÄNE

T&P-Geschäftsführer Dietrich W. Thielenhaus: „Nach Lage der Dinge ist es aktuell ein Gebot verantwortungsvoller Unternehmensführung, Risiken zu identifizieren und Präventivmaßnahmen zur Schadensbegrenzung mit Fixierung von Prozessen und Verantwortlichkeiten auszuarbeiten. Das gilt vor allem für internationale Aktivitäten, also für Außenhandel, Tochterfirmen und Supply-Chain-Projekte. Ratsam sind auch spezielle Klauseln in grenzüberschreitenden Verträgen, die Regelungen für die unterschiedlichen Szenarien festlegen.“

Thielhausen betont weiter: „Besonders gefordert ist ein vorbeugendes Finanzmanagement, das sich frühzeitig einstellt auf die denkbaren Konsequenzen tiefgreifender Verwerfungen. Zu den sensiblen Instrumenten zählen die Konzernfinanzierung, das Cashpooling und die Liquiditätsplanung. Außerdem gilt es, neuen Wechselkursrisiken frühzeitig entgegenzuwirken. Wer schlicht abwartet, bis das Schicksal seinen Lauf nimmt, könnte im Ernstfall zum Spielball dramatischer Entwicklungen werden.“

Links:

www.thielenhaus.de

Sie möchten noch weitere Informationen hierzu? Sie haben Fragen an den Redakteur? Sie wünschen einen Ansprechpartner zu einer konkreten Aufgabenstellung? Sie können etwas dazu beitragen, den Nachrichtenwert dieses Artikels zu verbessern?

Dann schreiben Sie uns und wir geben uns alle Mühe, Ihren Wunsch zu erfüllen.



Bild: Kai Niemeyer, Pixelio.de

**Die aktuelle Ausgabe vom
04.06.2012**